

# Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

## Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Meissen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

**Totalblatt für Wilsdruff.**

Altanneberg, Arkenhain, Blantenstein, Braunsdorf, Burlarbiswalde, Grotzsch, Grumbach, Grund bei Rohorn, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Sandberg, Hühndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lamperzdorf, Limbach, Losen, Rohorn, Rittig-Rothsch, Rünzig, Neufkirchen, Neutanneberg, Niederwartha, Oberhermsdorf, Rohrsdorf, Röhrsdorf bei Wilsdruff, Rositz, Rothschönberg mit Berne, Sacksdorf, Schmiedewalde, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Rohorn, Seeligstadt, Spechtshausen, Taubenheim, Unterdorf, Weistropf, Wildberg.

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Bezugspreis vierteljährlich 1 Mk. 30 Pf., durch die Post bezogen 1 Mk. 54 Pf. Inserate werden Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens mittags 12 Uhr angenommen. — Insertionspreis 15 Pf. pro viergespaltene Korpuszeile.

Druck und Verlag von Maria Berger in Wilsdruff. — Verantwortlich für die Redaktion Maria Berger in Wilsdruff.

No. 142.

Dienstag, den 1. Dezember 1903.

62. Jahrg.

Mit Rücksicht auf die gegenwärtige, für den Zustand der Kommunikationswege höchst ungünstige Witterung werden die Wegebaupflichtigen des hiesigen Bezirks von neuem veranlaßt, auf die **Behandlung der öffentlichen Wege** die größte Sorgfalt zu verwenden, vorzugsweise aber behufs Herbeiführung einer möglichst baldigen, für die Beschaffenheit und Widerstandsfähigkeit der Wege überaus wichtigen Austrocknung der Wegekörper den **Schlamm** und zwar nicht bloß von den Fahrbahnen, sondern auch von den Fußwegen **abzuziehen** und zu **beseitigen**, anstehende **Wässer** durch Hacken von **Rinnen abzuleiten**, **Gräben** und **Löcher** mit klarschaligen Steinen **auszufüllen**, letztere mit Kies oder Boden zu bedecken und festzurammen, sowie **Gräben zu heben** und **Schleusen zu reinigen**.

Gegen Säumnisse würde die Amtshauptmannschaft mit Zwangsmahregeln vorgehen müssen.

Königliche Amtshauptmannschaft Meissen, am 26. November 1903.  
Nr. 5321 A. Lössow. G.

### Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche für Wilsdruff, Blatt 688, auf den Namen der Firma **Zeusch & Co.** eingetragene Grundstück soll am

**20. Januar 1904, vormittags 10 Uhr,**

an der Gerichtsstelle — im Wege der Zwangsversteigerung versteigert werden. Das Grundstück ist nach dem Grundbuche S. 3 Nr. 688 und auf 19475 Mk. — W. geschätzt. Es liegt an der Parkstraße und ist mit einem massiven Wohn- und Nebengebäude bebaut, welche die Nr. 134 N. des Grundkatasters tragen.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist Jedem gestattet. Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstücke sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 14. Oktober 1903 verlautbarten Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Auforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Diejenigen, die ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Verteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einseitige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes treten würde.

Wilsdruff, den 20. November 1903.

Königliches Amtsgericht.

### Politische Rundschau.

Der Kaiser wird voraussichtlich im Stande sein, an den Reglering Jagden am 4. und 5. Dezember teilnehmen zu können. Dagegen darf es wohl als ausgeschlossen gelten, daß der hohe Herr die Thronrede zur bevorstehenden Eröffnung des Reichstages selbst verlesen wird, wie man hier und da in der Tagespresse glaubt, denn er muß sich immerhin noch Schonung im Gebrauche der Stimme auflegen. Ob der Kaiser bei der Eröffnung des Reichstages überhaupt zugegen sein wird, das bleibt auch noch abzuwarten.

Kaiser Wilhelm hat der Prinzessin Klementine von Koburg, der Mutter des Fürsten von Bulgarien, 2000 Fres für die mazedonischen Flüchtlinge zustellen lassen. In dem Begleitschreiben gibt der Kaiser zugleich seinem Mitgefühl mit dem Leiden der Mazedonier Ausdruck.

Der im vergangenen Juni neu gewählte deutsche Reichstag tritt an diesem Donnerstag zu seiner ersten Session zusammen. Hervorragende wichtige gesetzgeberische Aufgaben dürften ihn in dieser seiner erstmaligen Sitzungsperiode schwerlich beschäftigen; speziell die Entwürfe der neuen Handelsverträge werden ihm während der anhebenden Session kaum noch zugehen. Trotzdem wird es dem Hause an Arbeitsstoff durchaus nicht mangeln, wenn gleich der Kreis der vorläufigen gesetzgeberischen Aufgaben des Reichstages noch nicht fest umschrieben ist. In dem kurzen Sessionsabschnitte vor Weihnachten wird das Haus freilich nicht sonderlich viel vor sich zu bringen vermögen, besonders da die Generaldebatte über den Etat, nach den Erfahrungen der letzten Session zu schließen, vermutlich auch diesmal eine ganze Reihe von Sitzungen erfordern wird. Man wird sich hierbei in der deutschen Volksvertretung sicherlich

nicht nur über die mit dem Etat zusammenhängenden Fragen unterhalten, sondern auch noch ganz andere Themata in den Kreis der Betrachtungen ziehen, die in erster Linie die Sensationsprozesse der letzten Zeit, welche in Neß, Oldenburg und Berlin spielten, ebenso wird z. B. das leidige Kapitel der Soldaten-Mißhandlungen in der bevorstehenden allgemeinen Staatsdebatte gewiß wieder eingehend zur Erörterung gelangen. Am zweiten Tage der Session, am 4. Dezember, findet voraussichtlich die Wahl des Präsidiums statt, die sich speziell hinsichtlich der Besetzung des Postens des zweiten Vizepräsidenten zu einer erstmaligen Kraftprobe zwischen den Parteien des neuen Hauses gestalten dürfte.

Die halbamtliche „Nordd. Allgem. Zeitung“ fährt mit der Veröffentlichung von Einzelstaten des Reichshaushaltsetats für 1904 fort. In seiner Nummer vom 27. November bringt das Regierungsblatt u. a. Mitteilungen über die Spezialetat des Reichsamtes des Innern, des Reichsschatzamt, über die einmaligen Ausgaben des außerordentlichen Etats u. s. w.

Der Bundesrat hielt am Sonnabend eine außerordentliche Plenarsitzung ab. In derselben stimmte er den Ausschussberichten über die Vorlage betreffend den Paragraphen 12, Absatz 3, des Gesetzes betreffend die Schlachtvieh- und Fleischbeschau vom 3. Juni 1900 und über den Entwurf des Etats des Reichsheeres zum Reichshaushaltsetat für 1904 zu.

Die Nachricht von einer Erkrankung des greisen Prinz-Regenten von Bayern erweist sich erfreulicherweise als ganz unbegründet.

Die preussische Regierung will ihre Aktion zu Gunsten des bedrängten Deutschtums in den Ostmarken kräftig weiter führen. Dem neugewählten Landtage werden einer Berliner offiziellen Meldung zufolge, besondere

Etatforderungen zu diesem Zwecke zugehen, doch verlannt über deren Höhe noch nichts bestimmtes.

Das „Chemn. Tagebl.“ bezeichnet die Zeitungsnachricht vom bevorstehenden Rücktritte des sächsischen Ministers v. Meißel und Dr. Räger auf Grund authentischer Informationen als durchaus unzutreffend.

Aus allen Landesteilen Preußens, in denen die Sozialdemokraten sich an der Landtagswahl beteiligt haben, kommen Nachrichten über dort verübte Rohheiten. So meldet die „Rhein- und Ruhr-Zeitung“ über die Abgeordnetenwahl in Duisburg: „Trotz ihrer geringen Anzahl versuchten die Sozialdemokraten, von denen sich namentlich wieder ein Teil der Essener Genossen durch rüdes Betragen unvorteilhaft hervorhob, die Wahlhandlung durch Gefähr, Gelächter, höhnisches Anpöbeln der nationalen Wähler, namentlich aber durch lärmendes Benehmen bei Abgabe ihrer Stimmen zu stören. Der Wahlkommissar mußte wiederholt die ärgsten Schreier zur Ruhe auffordern und schließlich noch die Hilfe der Polizeibeamten in Anspruch nehmen. Wir hätten den Leuten, die gern mit der Sozialdemokratie lokettieren, gewünscht, sich diese Herren Zukunftsstaatler mal in der Nähe zu besehen, wie sie, die Zigarre im Munde, den Hut auf dem Kopfe, in herausfordernder Haltung vor den Wahlkommissar traten und dann so zeitraubend wie möglich unter Husten, Protestieren und lärmenden Ausrufungen die Wahlhandlung zu stören suchten. Einige besonders talentierte Jünger Webers hatten sogenannte Anarchistenbomben, Stinkbomben, mitgebracht, die sie in der Nähe des Wahlbureaus zum Plagen brachten. Unter dem höllischen Gestank dieser Dinger hatte das Wahlbureau am meisten zu leiden, da seine Mitglieder natürlich auf ihren Plagen ansharren mußten. Leider fand man später nur die geleerten Schachteln und konnte so wenigstens die Ursache des Gestanks feststellen. Die

### Bekanntmachung.

Für das hiesige Bezirkskrankenhaus macht sich die Lieferung von **200 Zentner böhmischer Braunkohlen mittlerer Qualität**

nötig. Lieferung hat frei bis an Ort und Stelle und in 2 Posten zu je 100 Zentner zu erfolgen.

Offerten sind bis **5. Dezember 1903** hier einzureichen.

Wilsdruff, am 30. November 1903.

Die **Direktion des Bezirkskrankenhauses.**  
Rahlenberger.

### Nutzholzmassenauktion.

Von den Revieren des Forstbezirks **Grillenburg** sollen in dem kleinen Verkaufsaale des **Natdöblers zu Freiberg, Montag, den 21. Dezember 1903**, von vormittags **11 Uhr** ab, circa **20000 Festmeter weicher Nutzholzer** zum Teil in bereits aufbereitetem, zum Teil in noch aufzubereitendem Zustande meist als Stammholz in einzelnen Holzposten von 15 bis 425 Festmetern unter den in der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Näheres darüber besagen die bei der unterzeichneten Oberforstmeisterei und dem Königlichen Forstrentamt Charandt in Empfang zu nehmenden speziellen Auktionsbekanntmachungen, sowie die von den Herren Revierverwaltern zu beziehenden speziellen Auktionsverzeichnisse.

Im übrigen ist auf die in den umliegenden Gasthäusern aushängenden Plakate zu verweisen.

Königliche Oberforstmeisterei Grillenburg,

am 25. November 1903.

Karl Zittmann,  
Geheimer Forsttrat.

### Gesperret.

Mit Genehmigung der Kgl. Amtshauptmannschaft Meissen ist der vom **Oberdorf Neufkirchen nach Dittmannsdorf führende Kommunikationsweg** bei starkem Schneefall gesperrt und wird der Verkehr auf den niederen, vom **Söbel'schen Gasthof nach Dittmannsdorf** führenden Weg verwiesen.

Neufkirchen, am 29. November 1903.

Rost, Gem.-Vorst.

Läter sind bis jetzt leider nicht ermittelt. Bezeichnend für die „Kulturhöhe“ einzelner Genossen ist der Vorgang sicherlich. Diese Robeiten wiegen um so schwerer, als sie nicht von den bekannten „Jugendlichen“, dem hoffnungsvollen Nachwuchs der Bebel'schen Partei, begangen worden sind, sondern von Männern im Alter von vierundzwanzig Jahren und darüber. Und das sind Leute, denen gefühlvolle Liberale den Zutritt ins Abgeordnetenhaus öffnen wollen und mit denen Barth und seine Leute unter einer Decke stehen.

Die Sozialdemokratie bedrängt in der Reichshauptstadt die Stellung des Freisinnigen immer mehr, wie dies bereits bei den jüngsten Landtagswahlen in Berlin deutlich hervortrat, obwohl die „rote Partei“ hierbei noch kein Mandat zu erlangen vermochte. Nunmehr hat aber die Sozialdemokratie bei den Ersatzwahlen zum Berliner Stadtverordnetenkollegium in der dritten Abteilung einen durchschlagenden Erfolg davon getragen, denn es wurden hierbei 12 Sozialdemokraten und nur zwei Freisinnige gewählt, während in zwei Bezirken Stichtwahlen vorzunehmen sind. Dieser vorläufige Ausgang der Berliner Gemeinderatswahlen bedeutet für die Freisinnigen den definitiven Verlust von 5 Mandaten an die Sozialdemokratie.

Die aufständischen Hottentotten in Deutsch-Südwestafrika sind in einem der letzten Gescheh mit der Schutztruppe in der Nähe von Sandfontein geschlagen worden und flüchteten in die Berge.

Nach dem am Sonnabend vormittag ausgegebenen Bulletin über das Befinden der Kaiserin von Rußland verläuft der lokale Entzündungsprozess im kranken Ohre normal.

Das österreichische Abgeordnetenhaus kann mit der Debatte über die Erklärungen des Herrn v. Körber noch immer nicht fertig werden. Am Schlusse der Freitagssitzung wurde diese politische Diskussion abermals vertagt, und zwar bis nächsten Dienstag. Der Zwischenfall Stein-Fresl im österreichischen Abgeordnetenhaus ist erledigt; das Haus sprach dem Deutsch-nationalen Stein, welcher den Tschechen in öffentlicher Sitzung beschuldigte, er habe im Belgrader Konat eine Uhr gestohlen, seine Mißbilligung aus. Im ungarischen Abgeordnetenhaus ist es am Freitag wieder einmal zu gewaltigen Abspitzungen gekommen. Dieselben wurden von den Oppositionsgruppen ins Werk gesetzt, um die Annahme des Antrages Bodmanek, das Haus solle Parallelsitzungen zur Bekämpfung der Obstruktion abhalten, zu hinterziehen. Nach fast neunstündigen leidenschaftlichen Verhandlungen wurde der Antrag aber dennoch angenommen.

Das ungarische Abgeordnetenhaus hielt am Sonnabend eine fast zehnstündige Sitzung ab, da die Opposition durch ihre Obstruktionstaktik den Fortgang der Verhandlungen möglichst zu verhindern suchte. Die Sitzung endete um 7<sup>1/2</sup> Uhr abends nach energischen Reden des Ministerpräsidenten Graf Tisza und seines Amtsvorgängers Grafen Khuen-Hedervary gegen die Opposition.

In Italien ist wieder einmal eine nationale Enttäuschungsbewegung gegen Oesterreich im Gange. Ihre Träger sind die Studenten, welche in allen Univeritätsstädten antioesterreichische Kundgebungen wegen des Verbotes der italienischen Kurie auf der Innsbrucker Universtität veranstalten. Verschiedentlich wurde hierbei auch vor den österreichischen Konsulaten demonstriert. Die italienische Regierung beobachtet diesem Treiben gegenüber bislang eine gewisse Nachsicht. Im italienischen Bevölkerungselement Oesterreichs geben sich unverkennbare Sympathien mit den italienischen Studenten in Innsbruck kund, wie dies u. a. Beschlüsse des Triester Gemeinderats betreffs der Innsbrucker Vorgänge bekunden.

In Sofia ist jüngst nachts ein geheimnisvoller Mord verübt worden, bei welchem das mazedonische Exekutivkomitee die Hand im Spiele gehabt haben soll. Die Regierung plant daher, angeblich um weiteren Ausbreitungen vorzubeugen, eine kleine Militärdiktatur, indem der Polizeidienst dem Militär übertragen werden soll.

In London fand am Sonnabend ein unerwarteter zweistündiger Kabinettssrat statt, der einen wichtiger Charakter getragen haben soll.

Die Verhandlungen zwischen Rußland und Japan über die Mandchurie und Korea sind angeblich infolge der Krankheit der Kaiserin von Rußland auf zehn Tage eingestellt worden. In der Mandchurie fand bei Tschi-tschang ein heftiger Kampf zwischen Russen und Chinesen statt, in welchem erstere vier Tote und 10 Verwundete hatten. Die Verluste der Chinesen sind unbekannt.

## Kurze Chronik.

Ein teurer Leberrod. Weinberge, 28. Nov. Ein Dieb entwendete hier den Leberrod des in Deutschland ansässigen Advokaten Dr. Neuern, darin befanden sich eine auf 20000 Kronen lautende Zessionsurkunde, eine auf 30000 Kronen lautende Darlehensurkunde und 20000 in barem Gelde. Von dem Diebe hat man keine Spur.

Benzinexplosion auf einem Dampfer. Rotterdam, 28. Nov. Auf dem im hiesigen Hafen liegenden Dampfer „Caledonia“ explodierte gestern ein Benzinbehälter, wobei zwei Arbeiter getötet und drei verwundet wurden. Das Feuer war bald gelöscht. Der Materialschaden ist nicht erheblich.

Der Schoner „Clairleur“ wurde bei heftigem Sturm gegen die Felsen vor Bayonne geschleudert und in Stücke zersplittert. Die Besatzung, welche fünf Mann zählte, büßte das Leben ein.

In Frankreich steht die Wiederaufnahme des Dreyfusprozesses bevor.

Einen Kampf gegen Windmühlen führte, in des Wortes wahrer Bedeutung, der heftige Sturm, welcher in der vorigen Woche die Mark Brandenburg durchtobte. In manchen Gegenden der Provinz ist fast keine Mühle unversehrt geblieben; Dächer und Flügel wurden abgebrochen und eine Strecke weit mitgeführt; bei der Kasse des Altmärkischen Windmühlvereins sind nach dem La weiter an einem einzigen Tage zwanzig Windmühlen-Unfälle angemeldet worden. In einzelnen Ortschaften ist Mehlmangel eingetreten, da die beschädigten Mühlen, die den Bedarf der Bewohner an Backmehl decken, ihren Betrieb einstellen mußten.

Nordversuch und Selbstmord eines bulgarischen Gymnastisten. Ein Schüler des bulgarischen Gymnasiums zu Warna, namens Mamardschew, der es mit 22 Jahren erst bis zur Obersekunda gebracht hatte, fühlte sich von seinem Chemielehrer namens Atanasow beleidigt und verlangte von ihm vor den versammelten Schulkameraden „Aufklärungen“. Darauf stieß er dem Lehrer, der ihn zurechtwies, ein Dolchmesser in die Brust, riß das Messer aus der Wunde und lief durch die Thür auf den Korridor hinaus. Als er dort den Lehrer um Hilfe rufen hörte, wollte er von neuem in das Klassenzimmer eindringen, die Thür war aber von den andern Schülern geschlossen worden. Darauf begab sich Mamardschew in den Zeichensaal, von dem aus eine Verbindungstür in den Unterrichtsraum der Sekunda führt, fand aber auch diesen Eingang versperrt. Nun eilte der rachsüchtige Schüler, als er keine Möglichkeit mehr sah, den verhassten Lehrer nochmals anzugreifen, wiederum auf den Flur, stieß sich den Dolch zweimal in den Unterleib und sank tot zu Boden.

Eine besondere Auszeichnung für Rettung eines Menschenlebens wurde dem Pionier Sandhofer von der 4. Kompanie des in Garburg garnisonierenden Pionierbataillons Nr. 9 zuteil; er wurde zum Gezeiten befördert, weil er dieser Tage den fahnenflüchtigen Hoboisten Hilms vom Infanterieregiment Nr. 71, der sich durch einen Sprung in das Wasser seiner Verhaftung zu entziehen versuchte, mit eigener Lebensgefahr vom Tode des Ertrinkens gerettet hat. Gleichzeitig wurde dem Kaiser eingehender Bericht über diese Angelegenheit erstattet.

Ein furchtbares Familiendrama hat sich in San Martin, einer Vorstadt von Barcelona, abgespielt. Ein 34-jähriger Mann namens Idefonso Andreu hat alle seine Angehörigen, mit denen er zusammen wohnte, und sich selbst getötet. Nachts erhob er sich von seinem Lager und erstach seine greisen Eltern. Dann schlug er mit einer Art seinem 42-jährigen Bruder Francisco den Schädel ein. Schließlich durchschnitt er seiner Frau und seinem elfjährigen Töchterchen die Kehle. Das Röcheln und Stöhnen der Sterbenden weckte die Nachbarn, welche die Polizei herbeiefen. Als diese die Wohnung betrat, fand sie fünf Leichen und den Mörder selbst dem Tode nahe, durch Schnittwunden schwer verletzt. Andreu konnte nur noch erklären, das Gend habe ihn zu seiner furchtbaren Tat getrieben. Da er seine Familie nicht zu ernähren vermöge, wolle er mit ihr sterben.

Ueber die Folgen der schweren Stürme auf der Nordsee wird noch folgendes geschrieben: Die Nordsee hat wieder einmal bewiesen, daß sie ihren Beinamen „Nordsee“ nicht mit Unrecht führt. Alle in die Gilmündung einlaufenden Schiffe melden von treibenden Decksplanken und Schiffstrümmern, zwischen denen hier und da menschliche Leichen sichtbar waren. Einzelne von diesen sind vollständig mit Schwimmwesten ausgerüstet und treiben infolgedessen halb aus dem Wasser emporragend in den Fluten umher. Unter den schwimmenden Trümmern

wurden jetzt Beweisstücke dafür aufgefischt, daß in dem Unwetter auch die große norwegische Bark „Ima“ mit Mann und Maus untergegangen ist. Dasselbe Schicksal hat, wie man ferner befürchtet, auch den Hamburger Dampfer „Eutetia“ ereilt, der mit einer Ladung Eisen von Middlebrough nach Hamburg unterwegs war und bereits stark überfällig ist. Ebenso fehlt ein Segler „Annie Postel“, der von der Weser nach Dänemark gehen sollte. — Neue Sturmmeldungen kommen von der westfranzösischen Küste. Telegramme berichten, daß in Bordeaux bedeutender Schaden durch Unwetter angerichtet wurde, und daß ein Orkan in der Stadt La Rochelle und deren Umgegend arg wütete. Man befürchtet, daß mehrere Fischerbarken untergegangen sind.

Gerüstenburg an einer Kirche. Mühlhausen i. Th., 27. Nov. Ein schwerer Bauunfall ereignete sich auf dem Neubau der katholischen Kirche hier selbst. Einer der Regelle der Gerüste gab an der Stelle nach, auf welcher zwei Leute arbeiteten. Das Gerüst stürzte samt den Arbeitern und dem Stein- und Breitermaterial mit lautem Krach 7 Meter tief zur Erde. Der eine Arbeiter, Vieberknacht, der verheiratet und Vater mehrerer Kinder war, erlitt eine schwere Rückenmarksverletzung und mehrere Rippenbrüche und verstarb bald nach dem Unfall. Der zweite Verunglückte, Maurer Lange, erlitt einen doppelten Schädelbruch und erhebliche Verletzungen am Hinterkopfe und im Gesicht. Auch sein Zustand ist ernst.

Das schlimme Los der Obdachlosen. Vom Niederrhein wird uns geschrieben: Aus einer Reihe von Ortschaften des hiesigen Bezirks kommen Meldungen, wonach mehrere Personen, die infolge der ungünstigen Witterung in Ziegeleien nächtigten, den Erstickungstod durch Kohlen-gase fanden.

## Kirchennachrichten.

### Wilsdruff.

Mittwoch, den 2. Dezember.  
Vorm. 9 Uhr Wochenkommunion (Pfarrer Ananath-Untersdorf).

### Grumbach.

Mittwoch, den 2. Dezember.  
Vorm. 10 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl.

### Sora.

Mittwoch, den 2. Dezember.  
Abends 7<sup>1/2</sup> Uhr 1. Adventsgottesdienst (Ges. 34.)

### Röhersdorf.

Montag, den 30. November und Donnerstag, den 3. Dezember, Nachm. 1<sup>1/2</sup> Uhr Adventsingen für Kinder im Pfarrsaal.

## Wochenspielfplan der Dresdner Theater.

### Königliches Opernhaus.

Dienstag, 1. Dezember. Don Juan. Anf. 7 Uhr.  
Mittwoch, 2. Dezember. Iphigenie. Anf. 7<sup>1/2</sup> Uhr.  
Donnerstag, 3. Dezember. Zagatos Hochzeit. Anf. 7 Uhr.  
Freitag, 4. Dezember. III. Einsonnen-Konzert. Serie A. Anf. 7 Uhr.  
Sonnabend, 5. Dezember. Zum Besten des Unterstüpfungs-Fonds für die Witwen und Waisen der darstellenden Mitglieder der Königl. Hoftheater. Carmen. Carmen: Frau Gutheil-Schoder, K. K. Kammer-sängerin von Wien als Soli. Anf. 7 Uhr.  
Sonntag, 6. Dezember. Der Rattenfänger von Hameln. Anf. 7<sup>1/2</sup> Uhr.  
Montag, 7. Dezember. Rosina. Anf. 7 Uhr.

### Königliches Schauspielhaus.

Dienstag, 1. Dezember. Derodes und Marianna. Anf. 7<sup>1/2</sup> Uhr.  
Mittwoch, 2. Dezember. Nachm. 3 Uhr: Heilfried. Abends 7<sup>1/2</sup> Uhr: Renaissance.  
Donnerstag, 3. Dezember. Don Carlos. Anf. 7<sup>1/2</sup> Uhr.  
Freitag, 4. Dezember. Minna von Barnhelm. Anf. 7<sup>1/2</sup> Uhr.  
Sonnabend, 5. Dezember. Die Jungfrau von Orléans. Anf. 7 Uhr.  
Sonntag, 6. Dezember. Nachm. 3 Uhr: Heilfried. Abends 7<sup>1/2</sup> Uhr: Das vierte Gebot.  
Montag, 7. Dezember. Antei Wäfig. Anf. 7<sup>1/2</sup> Uhr.

## Geschäftliches.

Die Firma Bösch & Kiepling, Dresden, Weber-gasse 33, part. und 1. Etage, hat wie alljährlich so auch zum bevorstehenden Weihnachtsfeste ein reichhaltiges Sortiment ebenso praktischer als nützlicher Artikel für Haus und Küche zusammengestellt. Eine kaum zu übertreffende Auswahl in Tischmessern und Gabeln, Taschenmessern, Scheren, Löffeln, vernickelten Kaffeeseivchen, Tabletten, Menagen, Plättlocken, Wärmflaschen, Küchenwagen, Bring-maschinen, Brothobel, Brotkapeln, Gemüse- und Gewürz-etageren in nur soliden, eleganten und preiswerten Mustern hält die Firma bereit. Gleichzeitig findet man ein bedeutendes Lager in Schlittschuhen, Schlitten, Laubläge- und Werkzeugkästen, und ist ein Besuch des Geschäftes sehr zu empfehlen.

Kaufhaus für Manufaktur-, Modewaren, Konfektion, Teppiche, Gardinen.

# „MAX DRESSLER“

Extra billiger Weihnachtsausverkauf.

Dresden, Prager Straße 12.

Bei wiederholten

Ankündigungen für die Weihnachtszeit

gewähren wir Handel- und Gewerbetreibenden

besondere Vergünstigungen.

Geschäftsstelle des Amts- und Wochenblattes für Wilsdruff u. Umg.

Vor einigen Jahren wurde seitens der seit Jahren an der Spitze stehenden maßgebenden Agitatoren zu den Stadtverordnetenwahlen in einem Wahlvor- schlage geschrieben:

„Was unsere Väter gespart, ist in Gefahr, zu Nichts zu werden, wählet den und jenen, dann geht das Sparen los — so kann es nicht weiter gehen.“ Man hat mehr- mals nach diesen Vorschlägen gewählt, aber die seit dieser Zeit aufgenommenen Darlehen und Steuerzettel beweisen, daß es zum Sparen noch nicht gekommen sein kann. Wer waren denn nun diese sparsamen Väter? haben dieselben Erben zurückgelassen, die in die Fußstapfen ihrer Väter eintreten könnten und würden? Gewiß! Die Väter von

**Louis Wehner**  
**Wilhelm Krippenstapel**  
**Gustav Fischer**

haben dem Stadtgemeinrat lange Jahre hintereinander als Stadträte und Stadtver- ordnetenvertreter angehört und mit Freuden denken die älteren Bürger an die guten alten Zeiten. Deren Söhne haben die Tugenden ihrer Väter geerbt, beibehalten und weiter gepflegt, haben es durch Fleiß, Intelligenz und rechte Sparsamkeit, wie man zu sagen pflegt, zu etwas gebracht.

Eine sichere Gewähr ist, daß, wer im eigenen Hause und Familie Ordnung hält und zu Wirtschaften versteht, kann es auch und wird es tun für die Gemeinde. Spar- samkeit soll nicht die einzige Tugend eines Stadtverordneten sein, er soll nicht nur das Gegenwärtige im Auge haben, sondern auch an die Zukunft denken, darin Schärfblick besitzen und mit dem Zeitgeist fortschreiten, nicht geizen und largen, wenn es gilt, Mittel zu bewilligen oder Einrichtungen zu treffen, die das Ansehen der Stadt fördern; auch in dieser Beziehung werden sie das Richtige treffen. Vermöge ihrer Unabhängigkeit sind sie im Stande, ihre Amtspflichten als Stadtverordnete ohne Ansehen der Personen nur im Interesse der Stadt voll und ganz zu erfüllen — wenn ihnen auch „die schwierigen Fälle“, worauf man jetzt soviel Wert legt, fehlen. Klare Auffassen und richtiges Be- urteilen können einer Vorlage ist wertvoller.

Damit alle Stände im Kollegium vertreten sind, entspricht es der Billigkeit, daß man einen Lehrer erwählt. Mit Schulangelegenheiten hat sich der Gemeinderat nur zu oft zu beschäftigen und kann es nur von Vorteil sein, wenn ein Fachmann dabei Sitz und Stimme hat.

Endlich wagen wir zu behaupten, daß, wenn sich der Gewerbe- und Gemeinnützig- Verein unserm Wahlvorschlag,

Herrn **Louis Wehner,**  
**Wilhelm Krippenstapel,**  
**G. Fischer,**  
**Lehrer Leuschner**

am 15. Dezember zu Stadtverordneten zu wählen, anschließt, ein Sozialdemokrat nicht ins Kollegium kommen wird, was man vielfach befürchtet.

**Mehrere ältere Bürger.**

## Damen- und Mädchen- Jacketts

— neueste Schnitte und Stoffe —  
für Damen von 4,50, 5, 6, 7, 8, 10, 12, 15 Mk. an,  
für Mädchen von 2,50, 4, 5, 6, 7 Mk. an.  
Solide Bedienung. • Billige Preise.

**B. Walther**

Potschappel, Tharandterstraße 22.

Sonntags 11—2 und 3—5 Uhr offen.

## für Magenleidende.

Allen denen, die sich durch Erfüllung oder Überladung des Magens, durch Genuß mangel- hafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebens- weise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung ausgezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel der

**Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.**

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuterwein beseitigt alle Störungen in den Blut- gefäßen, reinigt das Blut von allen verderblichen, krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch regelmäßigen Gebrauch des Kräuterweines werden Magenleiden meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ätzenden, Gefahrdiet- arztlichen Mitteln vorzuziehen. Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstossen, Sodbrennen, Blähungen, Übelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden am so häufiger auftreten, werden oft nach einigen Real Trinken beseitigt.

und deren unangenehme Folgen, wie Beklemmung, Kolikschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit, sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortaderstamm (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuterwein rasch und gellad beseitigt. Kräuterwein hebt jedwede Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle unangenehmen Stoffe aus dem Magen und den Gedärmen.

**Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung** sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei ständiger Appetitlosigkeit, unter nervöser Anspannung und Gemüthsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten stehen oft solche Kranke langsam dahin. Kräuterwein gibt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuterwein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, befeuchtet und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuterwein ist zu haben in Flaschen à M. 1,25 und 1,75 in Wilsdruff, Tharandt, Deuben, Potschappel, Kötzschenbroda, Possendorf, Rabenau, Radobou, Cotta, Dresden u. s. w. in den Apotheken.

Auch versendet die Firma „Hubert Ullrich, Leipzig, Weststrasse 82“, 3 oder mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und külfrei.

**Vor Nachahmungen wird gewarnt!**

Man verlange ausdrücklich  
**Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.**

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandteile sind Malagawein 450,0, Weiswein 100,0, Rotwein 240,0, Uvularienextrakt 150,0, Kirschholz 420,0, Wassa 1,00, Feuchel, Anis, Heilmannwurzel, Engländerwurzel, Kalmuswurzel à 10,0. Diese Bestandteile mische man!

## Schöne Wohnungen

zu vermieten und sofort zu beziehen.  
in der **Restaurant „Eintracht“**.

Ein **Anade**, welcher Lust hat

**Tischler**

zu werden, kann Offern in die Lehre treten  
bei **Louis Eger**, Bahnhofstraße Nr. 126.

Ein lebenswahres Bildnis i. d. sinnigste Festgeschenk!

## Das Atelier für Photographie

Wilsdruff **Bruno Mattner**, Meissnerstr. 43

gestattet sich in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Anerkannt hervorragende Leistungen bei mäßigen Preisen.

Tadellose Aufnahmen auch bei trübem Wetter.

**Weihnachts-Aufträge werden im Interesse pünktlicher Lieferung frühzeitig erbeten.**

## Praktische Weihnachts- Geschenke

### Visiten-Karten

in eleganten Kartons

fertigt sowohl in Buchdruck wie Lithographie in sauberster Ausführung  
**Graphische Kunst-Anstalt**

**Martin Berger**

Zellaerst. Wilsdruff. Zellaerstr.



## Probieren Sie

**Weinholds' ersten Dresdener Universal-Balsam,**  
**Weinholds' Dresdener Blutreinigungspulver.**

Erhältlich in allen Apotheken. Prospekte gratis u. franko.  
Fabrik und Kontor: Dresden. Tittmannstr. 7.

**Höchste Gewinnchance.**  
**Nur Geldgewinne**  
**10 Millionen Mark**  
**bar**

betragen die Gesamtgewinne der staatlich garantierten

**Großen Geld-Lotterie.**

Sauptgewinne ev. Mk.

**500 000**

**300 000**

**200 000**

**100 000**

**2 à 60 000**

**2 à 50 000**

**3 à 40 000**

usw. usw.

**Jedes zweite Los gewinnt!**

Prospekt wird jeder Bestellung gratis beigelegt.  
Originallosanteil einschl. deutschem Reichs- stempel empfehle zum Planpreise für 1 Ziehung

**à 3 Mk.**

Porto und Liste 20 Pf. extra

gegen Nachnahme oder Vereinsendung des Betrages.

Bestellungen **5. Dezember d. J.**

spätestens bis zum **5. Dezember d. J.**

zu senden an

**Hugo Meyer, Neustrelitz.**

**Milchvieh-Verkauf.**

Nächste Mitt- woch, als den 2. Dez., stelle ich 60 Stück der besten ost- preussischen Kühe, hochtragend u.

mit Kälbern, in meiner Behausung zum Ver- kauf.

Meissen, am Bahnhof **Max Kiesel.**

Fernsprecher 393.

**Schlachtpferde.**

Wer die höchsten Preise erzielen will, wende sich a. d. älteste Rossschlächterol- d. **Wensch i. Potschappel.** Bei Notfällen sofort z. Stelle. Teleph. 735 Amt Potschappel.

## Filzwaren

aller Art, Filzhüte, Wintermägen, Cordpantoffel, Holzschuhe, Pantoffel, in nur guten Qualitäten empfiehlt billigst

**Otto Reinhardt,**  
Dresdenerstr. 97.

1. Filzwarengeschäft neb. d. Rathaus.

## Lotterie

der IX. Sächsischen  
**Pferdezucht-  
Ausstellung**

Ziehung am 8. Dezember 1903.

**3000 Gewinne**, als  
15 Gebrauchspferde, 60 goldene,  
silberne etc. Taschenuhren und andere  
nützliche Gebrauchsgegenstände.

Der Versandt der Gewinne nach aus- wärts erfolgt ohne Berechnung der Ver- packung unfrankiert.

**Lospreis 1 Mark**  
11 Lose = 10 Mark.

Porto u. Liste 20 Pf. extra, bei Nachnahme 30 Pf. in den mit Plakaten versehenen Ge- schäften oder durch das Sekretariat des Dresdener Reenvereins, Dresden, Pragerstr. 6, 1, zu beziehen.

## Von Donnerstag, den 3. Dez., stelle ich wieder ein. frischen Transport der vor- züglichsten Milch-

**Kühe,**  
hochtragend und frisch- melkend, i. all. Größen

und Farben, zu den solidesten Zeitpreisen bei bekannter reeller Bedienung hier zum Ver- kauf; dieselben treffen Mittwoch nacht ein.

**Gainsberg, am Bahnhof. G. Käfner.**

Telephon-Amt: Deuben 96.

## Tischler

sofort gesucht.

**A. Altmann.**

## Ein- und Zucht-Tauben

besorgt **Gustav Büttner**, Reichnerstraße

Nr. 262, alte Weinsfabrik.

## Kleine Wohnung

zu vermieten. **Bernhard Klemm,**  
Dresdenerstraße.

# Oeffentlicher Dank.

Nachdem uns gelegentlich unserer Einfahrung in die Parochie Wilsdruff seitens des geehrten Kirchenvorstandes, insonderheit des hochverehrten Herrn Pastor Wolke durch die sinnige, in unseren Herzen so tief empfundene Festpredigt, sowie der geehrten städtischen, kaiserlichen und königlichen Behörden, des Lehrerkollegiums, der verehrten Sängerschaft, der zahlreich vertretenen Vereine, überhaupt aller werthen Kirchengemeindeglieder der Parochie Wilsdruff ein so würdevoller Empfang bereitet worden ist, bitten wir hierdurch unsern

## herzlichsten und aufrichtigsten Dank

entgegennehmen zu wollen. Dieser für uns so ehrenvolle Tag wird uns unvergesslich bleiben.

Sachsdorf, am 30. November 1903.

Sämtliche Kirchengemeindeglieder Sachsdorfs.

## Hotel goldner Löwe.

### Nur eine Vorstellung.

(Dauer der Vorstellung über 2 Stunden.)

Vollständige Aufklärung über den grössten Humbug des XIX. und XX. Jahrhunderts.

# Lané & Ney.

Das berühmte Antispiritistenpaar wird sämmtl. Experimente über Kettenfesselungen, geheimnisvoller Koffer, Zwangsjacke usw., sowie Spiritismus, Gedankenlesen, Somnambulismus, Zitterung der Geister aus der vierten Dimension, Entlarbung der Anna Rothe, Blumenmedium, wie sie von vergangenen und gegenwärtigen Spiritisten gezeigt wurden, vorführen und auch sofort vollständig erklären. Lané & Ney wurden ausgezeichnet von Ihrer Majestät der Kaiserin Alexandra von Russland, Ihrer K. u. K. Hoheit Prinzessin Gisela von Bayern, Ihrer K. u. K. Hoheit Erzherzogin Marie Valerie, Sr. K. Hoheit Großherzog von Hessen, Ihrer K. Hoheit Marie von Bourbon, Ihrer K. Hoheit Herzogin Vera von Württemberg, Großfürstin von Russland, Prinz und Prinzessin Schaumburg-Lippe, Prinzessin von Sachsen-Coburg und Gotha, von zahlreichen Mitgliedern des bayerischen Königshauses usw. und sind Besitzer goldener Medaillen und Ehrenauszeichnungen.

Anfang punkt 1/2 8 Uhr.

Entree: I. Platz (nummeriert) 75 Pfg., II. Platz 50 Pfg.

Billetverkauf im Hotel Löwe und an der Abendkasse.

Sehr dauerhafte  
**Pferde-Decken,**

auch extra grosse,  
empfiehlt

Emil Glathe, Wilsdruff.

**Karpfen**

gibt ab **Reibig.**

Bei Einkauf von 1 Pfund Kaffee 1/2 Pfund  
klaren Zucker gratis.



Im Hause des Herrn Tierarzt Beeger.

**Veilchen-Parfüm,**

2-5 fach stark,

à Fl. 50, 75, 100, 150, 200 u. 300 Pfg.,  
empfiehlt **Hugo Hörig.**

3-4000 Mark

auf 1. Hypothek auf Stadtgrundstück gesucht.  
Off. u. H. B. 10 i. d. Exp. d. Bl. erb.

Alle vorkommenden

**Näharbeiten**

in und außer dem Hause sucht  
**Rosa Reichel, Niedergrumbach Nr. 11.**

Für garantiert

**frische Eier**

zähle per Stück 10 Pfg.

**Sehrich, Parkstraße,**

Sonntag abend grosser, brauner,  
langhaariger

**Hund entlaufen.**

Gegen Belohnung abzug. Sora No. 12.

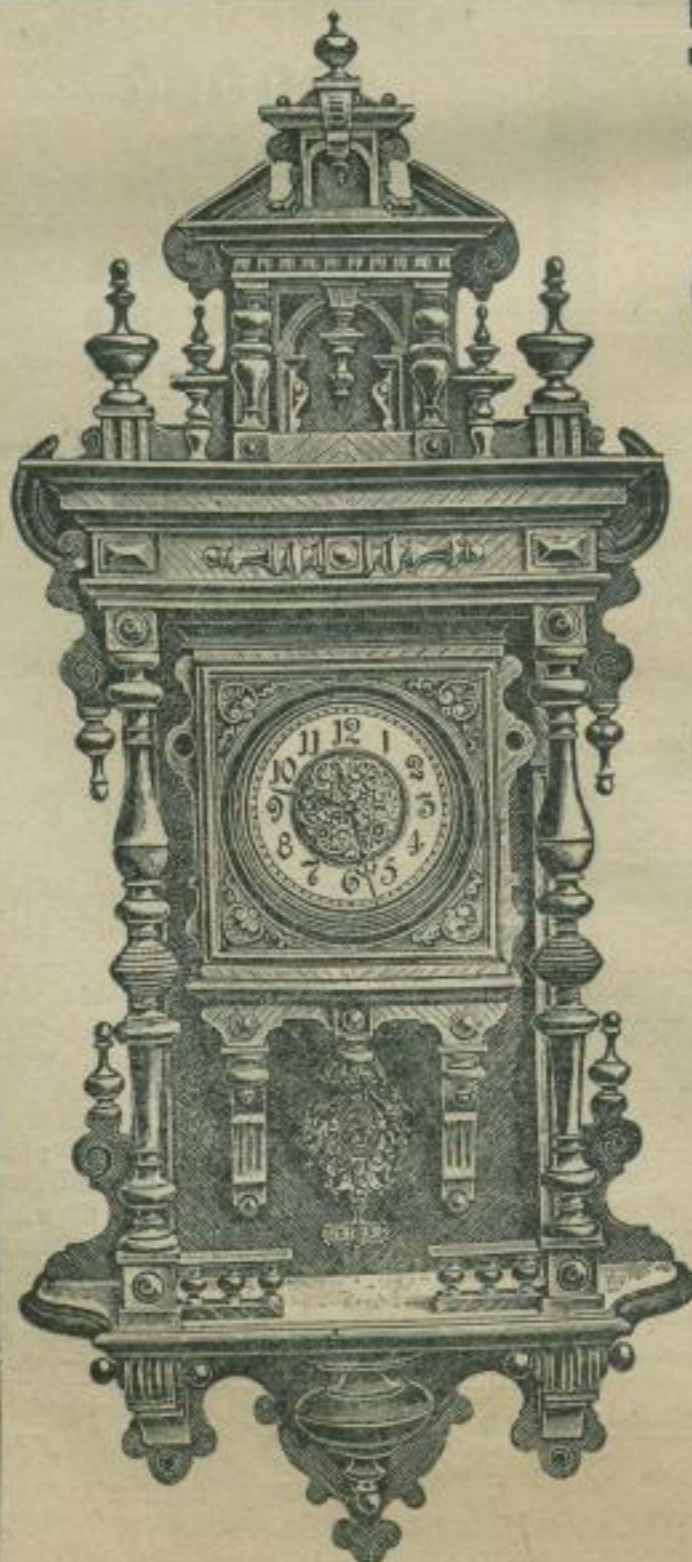
Gasthof **Kümmel-Schänke** Zöllmen.

Zu unserm am Freitag, den 4. Dezember, stattfindenden

**Abend-Essen à la carte**

erlauben wir uns alle Freunde und Gönner höflichst einzuladen. Für Unterhaltung  
ist bestens gesorgt. Hochachtend

**Otto Kümmel und Frau.**  
NB. Am Sonntag, den 6. Dezember, grosse Nachfeier.



**Th. Nicolas**

**Uhrmachermstr.**

5B Freiburgerstraße 5B  
hält sein reichhaltiges Lager in

**Uhren**

**Uhrketten**

**Gold-, Silber-**

**u. optischen Waren**

bestens empfohlen.

**Saison-Theater, Wilsdruff.**

Dienstag, den 1. Dezember

**Die Else vom Erlenhof**

Schwäbisches Bauernstück i. 5. Akten v. Staal

Wittwoch geschlossen.

Donnerstag, den 3. Dezember

**„Monna Vanna“**

Hochachtungsvoll  
**die Direktion**

**Gesflügelzüchter-Verein.**

Heute Dienstag, den 1. Dezember,  
abends 8 Uhr,

**Berammlung**

im Restaurant des Herrn **Reibigau.**  
Bergebung von Buchstücken. Mitglieder  
welche gelassen sind, eine solche zu über-  
nehmen, werden gebeten, sich zu melden.  
Der Vorstand, Ed. Hof

**Achtung! Schützen!**

Zu meinem heute Dienstag statt-  
findenden

**Schützenbierabend**

lade alle Kameraden freundlichst ein.  
**G. Knäbel**

**Restaurant Vorshaus.**

Donnerstag

**Schlachtfest,**

von 1/2 10 Uhr an Wellfleisch  
später frische Wurst, Brat-  
wurst und Gallertschüsseln.  
Hierzu ladet freundlichst ein  
**Hermann Tauber**

**Gasthaus Niedergrumbach.**

Zu meinem Donnerstag, den  
Dezember ac., stattfindenden  
**Karpfen-Schmaus**  
lade ich hierdurch freundlichst ein. G. Grosch

**Gamaischen  
Hosenstücke**

empfiehlt

**Eduard Wehner.**

**Herzlichen Dank.**

Nachdem wir unsern teuren, un-  
vergeßlichen, noch viel zu früh be-  
glaubten Gatten, Vater, Sohn,  
Brüder und Schwager,

**Ernst Wilhelm Adolf Arnold,**  
Hausbesitzer und Reisemacher, zu  
ewigen Ruhe gebettet haben, dränge  
es uns, allen lieben Verwandten und  
Nachbarn für den reichen Blumenstrauß  
und zahlreiche Begleitung unsern tief-  
gefühltesten Dank auszusprechen.  
Besonderen Dank Herrn Pastor Wölke  
für die ergreifende Trauerrede, Herrn  
Kantor Haberecht für den Gelächter  
sowie dem verehrten Gemeinderat für  
die gespendeten Lorbeeren.

Dir aber, lieber Vater, rufen wir  
ein „Gute Nacht!“ und „Ruh  
sanft!“ in Deine stille Gruft nach  
Neutanneberg, am 26. Nov. 1903.  
Die tieftrauernden Hinterlassenen

Hierzu 1 Beilage.





## 2. Beilage zu Nr. 142 des Wochenblattes für Wilsdruff.

### Vaterländisches.

(Mitteilungen aus dem Leserkreis sind der Redaktion stets willkommen. Der Name des Einsenders bleibt unter allen Umständen geheimlich der Redaktion. Anonyme Zuschriften können nicht berücksichtigt werden.)

Wilsdruff, den 30. November 1903.

In feierlicher Weise fand am gestrigen Sonntag die Einholung der in unsere Pfarodie eingepfarrten Gemeinde Sachsdorf statt. Unter Borantritt der Stadtkapelle, des Kirchenvorstandes, der Lehrerschaft, Stadtgemeinderat, Vertreter städtischer, königlicher und kaiserlicher Behörden, sowie hiesiger Vereine mit ihren Fahnen zog man nach der Stadtgrenze, um die vollzählig erschienene Gemeinde Sachsdorf feierlichst einzuholen und dieselbe unter Glockengeläute und des Chorals „Ein feste Burg ist unser Gott“, gespielt von der Stadtkapelle, nach unserer Kirche zu geleiten. In kurzer Zeit hatte sich unser schönes Gotteshaus bis auf den letzten Platz mit Andächtigen gefüllt und alsbald durchdrang die herrliche Männerchor „Gott grüße dich!“ die geheiligten Räume. Tief ergriffen lauschte die Gemeinde diesem Willkommensgruß und manche Träne der Rührung ob des schönen und herzlichen Empfanges sah man von den neu eingepfarrten Gemeindegliedern vergießen. Kurz vor dem Hauptlied aber erbaute noch das herrliche Dankgebet von Fremder die Gemeinde. Den Gesang hatten die Gesangsvereine Liedertafel, Sängerkranz, Anakreon und die Herren des Kirchenchores, die Orgelbegleitung Herr Lehrer Geißler, die Orchesterbegleitung die Stadtkapelle freundlichst übernommen. Die Direktion lag in den bewährten Händen des Herrn Kantor Hiensch. Wenn im Anfang das schöne Piano fesselte, so begeisterte die Musik und der herrliche Gesang im zunehmenden Fortissimo. Schöner und begeisterter als wie in dieser feierlichen Stunde konnte dieses mächtige und erbauende Werk kaum aufgenommen werden. Nach dem Hauptlied aber war es unser hochverehrter Herr Pastor Wolke, der in tiefempfundener und zu aller Herzen gehenden Rede die Gemeinde Sachsdorf mit dem „Gott grüße dich!“ willkommen. Noch lange werden die erbauenden Worte in aller Herzen nachklagen. Hierauf fand die feierliche Verpflichtung der die Gemeinde Sachsdorf vertretenden Herren Kirchenvorsteher, der Herren Gutsbesitzer Beger und Bische statt, und fand diese schöne Feier nach Gebet, Segen und Schlußlied ihr Ende. Heute Montag abend aber findet im Gasthose zu Sachsdorf ein parochialer Familienabend statt.

Am vergangenen Mittwoch beging der Gewerbeverein sein erstes Winterbergnügen durch Konzert und Ball. Den Bemühungen unseres Vereinsvorsitzenden, Herrn Redakteur Martin Berger, war es gelungen, für das Konzert durch Gesangs-, humoristische und musikalische

Darbietungen reiche Abwechslung zu schaffen. Außer sehr vorzüglichen Leistungen unserer Stadtkapelle, erfreute Konzertsängerin Fr. Mascha Gorowska durch eine Anzahl herrlich gesungener Lieder, alle vorkommenden Schwierigkeiten in den einzelnen Gesängen leicht überwindend. Dieser seltene Genuß, sowie Vorträge erusten und heiteren Inhalts des als bewährten Humoristen bekannten Herrn Hans Oberreich vom Bahn'schen Theater-Ensemble veranlaßte die Zuhörer wiederholt zu stürmischen Applaus. Ebenso beifällig wurden die Darbietungen der Herren Gebrüder Gärtner und Barisch aufgenommen, welche letztere durch gemeinsame Vorträge auf Mandoline und Gitarre geradezu entzückend und sich auf Wunsch zu zahlreichen Wiederholungen herbeiließen. Durch das Gebotene dürften alle Anwesenden voll befriedigt gewesen sein. Der Herr Vorsitzende sprach allen Denen, welche zum Gelingen dieser heiteren Stunden beigetragen, seinen herzlichsten Dank aus und gedachte in weiterer Rede eines alten Mitgliedes, des anwesenden Vater Julius Bogel, welcher an diesem Abende auf eine 50jährige Vereinsangehörigkeit zurückblicken konnte, denselben beglückwünschend. Vereinsmitglied Schöniß feierte den Herrn Vorsitzenden bezüglich dessen Vereinsleitung und gehabter Bemühungen. Der hierauf folgende Ball hielt Alt und Jung noch mehrere Stunden in fröhlicher Stimmung beisammen.

Durch einen wohlverlaufenen Familienabend wurden am Freitag Abend den Mitgliedern des Gesangsvereins „Liedertafel“ einige recht genussreiche Stunden geboten. Das reichhaltige Programm bestand in Musikstücken unserer Stadtkapelle, Gesangsvorträgen und zwei allerliebsten theatralisch-gesanglichen Aufführungen. Wie man es eben von dem Sängerkhor der Liedertafel unter der exakten und bewährten Leitung des Herrn Kantor Hiensch erwarten kann, so kamen auch an diesem Abend die Gesangsvorträge zur Durchführung. Der gemischte Chor mit Klavierbegleitung Zigeunerleben: „Im Schatten des Waldes im Buchengezweig“ aus den Zigeunern ist eine wirkungsvolle Komposition von Beder und entledigte sich der gemischte Chor dieser ziemlich schwierigen Aufgabe mit großer Sicherheit. Die Durchführung war eine tadellose. Eine Solonummer bot Fr. Helm mit dem Lied für Sopran „An der Weser“ und erntete wohlverdienten Beifall. Das humoristische Gesamtspiel: „Auf dem Wochenmarkt“ wurde von 8 Damen des Damenchores in schneidiger Weise ausgeführt und ernteten reichen Beifall. Als eine weitere wohlgelungene und die Lauchmusik in steter Bewegung haltende Aufführung kann man die romantisch-komische Operette im 1. Aufzuge: „Dorndörchen“ bezeichnen. Ein hart Stück Arbeit wird es hierbei bei dem Einstudieren gegeben haben, dafür war aber der Er-

folg ein schöner. Allen Mitwirkenden kann man nur hierzu für die schneidige, humorvolle Durchführung gratulieren. Die Gesänge klappien vorzüglich und waren oft von Beifall unterbrochen. Der gutbesetzte Familienabend aber wurde mit einem flotten Ball beschloffen.

Der an hiesiger Schule wirkende Herr Lehrer Baumann wird am 1. Februar kommenden Jahres unser Wilsdruff verlassen, um einem Rufe an die Schule zu Burgl bei Botschappel Folge zu leisten.

Theater. „Die Else vom Erlenhof“, das hochinteressante Schauspiel, welches am Stadttheater in Zwickau seine Ur-Aufführung erlebte und Zug- und Rassenstück aller Bühnen wurde, kommt Dienstag von unserer beliebten Gesellschaft zur Aufführung. Die Titelrolle liegt in den Händen der bewährten Künstlerin Mia Werner, welche uns diese Rolle mit dem lieblichen Dialekt getreu vorführen wird. Herr Dir. Bahn wird den Erlenhofbauer darstellen und da alle ersten Kräfte an diesem Abend gut beschäftigt sind, sehen wir einem genussreichen Abend entgegen. Wegen Vorbereitung zur Donnerstag Vorstellung „Kontra Banna“ ist Mittwoch keine Vorstellung. — Die vier Hauptrollen in diesem neuen Schauspiel sind durch Fr. Korb, Herr Steiner, Werner-Gordes und Oberreich so vorzüglich besetzt, daß das Stück bei seiner ersten Aufführung in Ramenz einen eminenten Erfolg hatte. Auch dekorativ ist alles mögliche getan, das romantische Kostümstück würdig in Szene gehen zu lassen.

Lanee-Rey in Wilsdruff. Wir weisen nochmals darauf hin, daß Donnerstag, den 3. Dez., 1/8 Uhr abends, im Saale des Hotels zum goldenen Löwen nur eine einmalige Vorstellung der berühmten Antispiritskin Frau Ida Lanee-Rey und Richard Lanee statifindet. Die genannten Künstler haben sich bereits vor der Kaiserin von Rußland, dem Großherzog von Hessen, vor zahlreichen Mitgliedern des österreichischen und bayrischen Hofes produziert und geben derzeit noch in Dresden Vorstellungen, welche immer ausverkauft sind. Des voraussetzlichen großen Andranges wegen dürfte es sich empfehlen, sich rechtzeitig mit Billets zu versehen (siehe Inserat).

Limbach, 28. Nov. Der Gesangsverein „Harmonie“ in Biskowitz bei Taubenheim, der in diesen Tagen sein 25jähriges Jubiläum feierte, ließ heute am Grabe seines Gründers, des verstorbenen Kirchschullehrers Schneider einen Lorbeerkranz mit Schleife und Widmung niederlegen. Ehre solchem pietätvollen Gedenken!

Dresden. Der Londoner „Daily Express“ erhält aus den Kreisen der Prinzessin Alice von Schönbürg-Waldenburg folgende autorisierte Darstellung: Die Prinzessin war seit geraumer Zeit gezwungen, infolge der schlechten

Behandlung und Verschwendung des Prinzen Friedrich von ihm getrennt zu leben. Prinz Friedrich, der vor seiner Vermählung schwer verschuldet war, wurde katholisch, was seine Verwandten beleidigte und seine Einkünfte abschchnitt. Die Prinzessin war alsbald nach der Hochzeit gezwungen, den endlosen Strom von Bucherern zu bezahlen bis fast ihr ganzes Vermögen aufgezehrt war. Selbst ihre Juwelen mußte sie verkaufen. Sie ertrug aber trotz des Ausrates ihrer Verwandten seine Verschwendung und Herzlosigkeit, bis sie im August dieses Jahres abgehört und fast ohne einen Heller floh und zwar in Begleitung einer Gesellschaftsdame, um vom Papste Rat zu erbitten. Sie bat um Auflösung der Ehe, aber die Kardinalen rieten zur Geduld, während der Fall von der Kirche untersucht würde. Nunmehr ging sie mit ihrem 18 Monate alten Sohn und der Gesellschaftsdame nach einer kleinen Villa bei Genua, wo sie seither in tiefster Zurückgezogenheit lebt.

— Dresden, 28. November. Auf dem Dresdner Hauptbahnhof traf gestern Abend die Leiche des auf dem Strippenhangerbahnhof durch Ueberrfahren tödlich verunglückten Weichenwärters Diebas, der auf dem Transport hierher unterwegs verstorben war, ein, wurde vollständig aufgehoben und hierauf wieder nach Strippen zurückbefördert. — Heute traf aus dem bei Genua gelegenen Orte Solvi bei dem in Dresden wohnenden Bruder der Gesellschaftsdame der Prinzessin Alice von Schönburg-Waldenburg die telegraphische Nachricht ein, daß am gestrigen Freitag die Prinzessin mit ihrer Umgebung Solvi verlassen habe, um allen zudringlichen Auslandschaftungen zu entgehen. — Durch Erhängen entleibte sich in der vergangenen Nacht in Striesen ein Arbeiter, am Freitag in der Neustadt und in der vergangenen Nacht in der Birnaischen Vorstadt je ein Gewerbetreibender.

— Dresden. In Mittelstandskreisen macht ein witziges Bonmot die Runde. Man sagt: Daß jeder Dame, die sich bei „Herzfeld“ in Dresden photographieren läßt, das „Herz fehlt“ ist klar. Diesen Damen fehlt das Herz für unseren bedrängten Mittelstand.

— Dresden. Einer von der „besseren Sorte“. Vom Empfang der Landtagsabgeordneten beim König Georg erzählt das „Zwid. Tagebl.“ folgendes Geschichtchen, das wir nicht ohne ein großes Fragezeichen wiedergeben wollen: Als bei der Galatafel der Präsident Dr. Mehnert dem König die 13 neugewählten Abgeordneten vorstellte, kam als letzter auch der neu gewählte konservativ-antisemitische Abg. Ulrich an die Reihe. Als Dr. Mehnert sagte: „Herr Direktor Ulrich, Vertreter des 30. ländlichen Wahlkreises, Maschles Nachfolger!“ erwiderte der König: „Direktor? was sind Sie da für ein Direktor?“ Ulrich: „Ich bin einer von den wenigen, die noch nicht sitzen!“ Der König drehte sich lachend um, wandte sich aber nochmals Ulrich zu und fragte weiter: „Sie haben mich neugierig gemacht, Sie müssen mir nun noch näher bezeichnen, zu welcher Art Direktoren Sie gehören!“ Ulrich: „Ich gehöre der Dr. Mehnertschen Schule an!“ König: „Da gehören Sie ja

zu der besseren Sorte!“ Herr Ulrich wurde an diesem Abend noch in ein längeres Gespräch mit dem Kronprinzen gezogen, welcher sich erkundigte, wie er als Bankdirektor dazu gekommen sei, in einem ländlichen Kreise gewählt zu werden. — Auch am Hofe der gemüthliche Sachse.

— 1000 China-Kämpfer kehrten letzte Woche nach Deutschland zurück und wurden in Leipzig, Zwickau und Plauen entlassen.

— Wegen Zweikampfes hatte sich vor dem Kriegsgericht der 3. Division Nr. 32 der Oberleutnant der Reserve vom Gardereiterregiment, Günther Hans Alexander von Carlowitz, Majoratsheir auf Oberschöna bei Freiberg, zu verantworten. Soviele die Verhandlung ergab, herrschten seit längerer Zeit zwischen dem Angeklagten und dem damals bei der Staatsanwaltschaft in Leipzig beschäftigten Assessor Freiherrn von Friesen, insbesondere aber zwischen dem Assessor und seiner Frau, einer Schwester des Angeklagten, schwere Zerrwürnisse, die schließlich zu Tötlichkeiten führten. Am 3. August befand sich von Carlowitz im Vorzimmer der Wohnung seines Schwagers, als er seine Schwester im anstößenden Zimmer laut schreien hörte. Er riß die Tür auf und stürmte in das Zimmer, doch schon im nächsten Augenblick feuerte der Assessor auf ihn einen Revolvererschuß ab, der aber sein Ziel verfehlte. von Carlowitz erhob darauf seinen Spazierstock und führte damit zwei Schläge nach der Waffe, während ein dritter seinen Schwager selbst traf, der dann mit Hilfe hinzukommender Personen überwältigt wurde. Am nächsten Tage wurde ihm nach Oberschöna eine Forderung zum Zweikampfe überbracht. Am 19. September hat das Duell stattgefunden, doch ist es unblutig verlaufen. Das Gericht erkannte auf fünf Monate Festungshaft.

— Dresden, 28. November. Die Generaldirektion der Sächsischen Staatseisenbahnen hat, wie wir vernehmen, gegen die Redakteure zweier Dresdner Tageszeitungen und einer hiesigen Wochenzeitschrift Strafantrag wegen Beleidigung gestellt. Die letztere erblickt die Generaldirektion in einer scharfen Kritik über das Buchholzer Eisenbahnunglück.

— Dresden, 28. November. Das Eisenbahnunglück bei Buchholz wird in nächster Zeit die Zweite Kammer beschäftigen, indem unter Führung des Abg. Dr. Mühlwegen-Dresden 32 konservative Abgeordnete folgende Interpellation eingebracht haben: „Die durch die Presse gegangenen Mitteilungen über das Eisenbahnunglück am 24. Juli d. J. auf dem Haltepunkte Buchholz und über den Eisenbahnunfall bei Rothenkirchen ungenügend seien und insolgedessen eine gewisse Mitschuld an den Unglücksfällen die Staatsbahnverwaltung treffe. Ist die Königl. Staatsregierung in der Lage, hierüber einwandfreie Auskunft zu erteilen?“

— Auf einem Auge plötzlich erblindet ist in Kamenz der in den 30er Jahren stehende Tuchmacher Neumann. Als derselbe früh in gewohnter Weise seiner Arbeit nach

ging, unterbrach er diese mit dem Ausruf, daß er auf dem einen Auge nicht mehr sehen könne. Es wurde sofort ärztliche Hilfe in Anspruch genommen, doch mußte sich N. noch am selben Tage zu spezialärztlicher Behandlung nach Dresden begeben.

— Hainsberg. Die Mordtat gegen den Kutscher Hans findet am 2. Dezember, vormittags 9 Uhr, vor dem Kgl. Schwurgerichte zu Freiberg ihre Sühne. Angeklagt ist der Steinarbeiter Antonio Biordo aus Poggia-Bicenza in Italien wegen Totschlags.

— Döb. Schneefälle und Sturm haben hier im Walde am sogenannten Kammloche auf dem Wege nach Forsthaus Nr. 6 weit über 1000 der stärksten Bäume gebrochen und wild übereinander geworfen. Kaum je ist in den Bittauer Waldungen ein solch riesiger Baumbruch zu sehen gewesen. Die Fahrstraße nach Nr. 6 ist eine weite Strecke lang mit durcheinander gestürzten Stämmen und Wipfeln versperrt.

## Letzte Nachrichten.

Berlin, 30. Nov. Eine furchtbare Bluttat verübte gestern nacht im nahen Tempelhof der 38 Jahre alte Gastwirt Drehbrodt. Er tötete seine 34 Jahre alte Ehefrau Rosa geborene Potoczkowsky. Drehbrodt lebte mit ihr seit langem in Unfrieden und hatte sie schon einmal verlassen, lehrte aber auf ihre Bitten zurück und eröffnete eine Gastwirtschaft. Das gute Einvernehmen dauerte jedoch nicht lange, es entstand ein Streit, über welchen sich eine Nachbarin beschwerte, die von den Eheleuten mißhandelt wurde. Gegen 2 Uhr nachts hörte man in der Wohnung Drehbrodts einen großen Skandal und am Morgen fand man dessen Frau tot. Drehbrodt hatte ihr mit einem Beil das Gesicht förmlich zerhackt. Der Täter stürzte sich darauf vom 4. Stock des Hauses auf den Hof herab, wo er mit zerschmetterten Gliedern tot liegen blieb.

Magdeburg, 30. Nov. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich gestern auf dem an der Güterabfertigungsstelle liegenden Zuckerspeicher. Mehrere hundert aufgespeicherte Zuckersäcke kamen ins Wanken, stürzten ein und begruben 2 Steuerbeamte unter sich. Der Steueraufscher Diebisch blieb auf der Stelle tot. Der andere Beamte, ein Hilfsaufseher, erlitt einen Bruch der Wirbelsäule und wurde in hoffnungslosem Zustande ins Krankenhaus gebracht.

Sörlitz, 30. November. Vom Bauener Schwurgericht wurde der Zimmermann Dienes wegen Tötung seiner Kinder und des Kindes seiner Geliebten zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Wien, 30. Nov. Die Polizei verhaftete den 27-jährigen Hörer der Technischen Hochschule, Paul Jagodich, weil derselbe in Agram durch einen Einbruch Geld und Wertpapiere in Höhe von 66 000 Kronen stahl. Interessant ist es, daß man in Agram von dem Diebstahl noch gar nichts gemerkt hat. Der Verhaftete machte sich beim Verkauf der Wertpapiere verdächtig.